

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zutragen, einzelne Nummern 15 Reichspennige :: Gemeinde-Verbands-Kontokonto
Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 403 :: Postkontokonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Textzeile 20 Reichspennige. Eingeladene
Reklamen 60 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 61

Donnerstag, am 13. März 1930

96. Jahrgang

Versteigerung.

Freitag, am 14. März 1930 sollen 10 Uhr vormittags im gerichtlichen Versteigerungsraum
1 Stange mit Kraftbetrieb und
1 Anspulmaschine
öffentlich und meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Dertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Fast regelmäßig jetzt gegen Ende der ersten Märzhälfte ein Nachwinter ein. Auch diesmal ist er nicht ausgeblieben. Den schönen Tagen zu Beginn des Monats ist Schnee und Kälte gefolgt. Im Laufe des gestrigen Tages war mehrmals ein so lebhaftes Schneetreiben, wie wirs den ganzen Winter über nicht gehabt hatten. Der Schnee blieb auch liegen, so daß es in der vergangenen Nacht zu ziemlich starkem Strahlungsfrost kam. Das Thermometer sank bis auf 8 Grad Kälte. Allzulange wird aber des Winters Herrlichkeit nicht dauern, die warmen Sonnenstrahlen, die durchs Gewölft dringen, werden wohl bald wieder liegen.

Dippoldiswalde. Am Sonntag Reminiscere, 16. März, wird in weiten Teilen des Deutschen Reichs Volkstrauertag zum Gedächtnis der Gefallenen des Weltkrieges gehalten. In Berlin findet im Reichstagsgebäude eine große Gedächtnisfeier statt. In Preußen und anderen Bundesstaaten werden die Kirchenglocken von 1—1½ Uhr geläutet. Der Volksmund und Deutscher Kriegsgräberfürsorge, der sich um Schaffung eines Volkstrauertages sehr bemüht hat und sehr verdient gemacht, zielt darauf hin, daß der Tag im ganzen Reich als Gedächtnistag begangen werde, aber auch wirklich als stiller Tag, unter dem Schutze des Staates stehend. Sachsen steht noch zuwartend der Sache gegenüber. Doch begehen eine große Anzahl von Gemeinden von sich aus den Volkstrauertag am Sonntag Reminiscere. Auch in unserer Kirche wird nächsten Sonntag Gedächtnisgottesdienst gehalten.

Der in Glashütte festgenommene Zechbetrüger Kaufmann Grundig aus Georgensfeld hat, wie inzwischen festgestellt wurde, auch in Reichstädt, Schellerhan, Seyde, Burkhardt Zechbetrügereien verübt. Es ist anzunehmen, daß er auch noch in weiteren Orten aufgetreten ist. Geschädigte wollen sich bei dem zuständigen Gendarmeposten melden.

Die christlichen Gewerkschaften Sachsens befaßten sich mit den drängenden Tagesfragen. Das Ergebnis der Aussprache war folgendes: Eine höhere Belastung durch indirekte Steuern und Zölle ruft bei der Arbeiterschaft Ablehnung hervor. Eine Erhöhung der Lebenshaltungskosten wird naturgemäß eine Erhöhung der Löhne notwendig machen. Starkes Bestreben erregt es auch, daß die bisher zu viel gezahlten Lohnsteuern nicht zurückgezahlt werden sollen. Das empfindet die Arbeiterschaft als starke Ungerechtigkeit. Was bei anderen Volksteilen als selbstverständlich angesehen wird, wird hier verwehrt. Der gesunde Gedanke eines Volksnotopfers scheint gefährdet. Es ist in dieser Notzeit eine soziale Pflicht aller, den Volkstreifen, die am meisten geschädigt sind, zu helfen. Die christliche Arbeiterschaft fordert, daß alle Maßnahmen, die die Arbeitslosenversicherung gefährden, abgelehnt werden. Der Vereinfachung in der Verwaltung in der Arbeitslosenversicherung, wenn notwendig und möglich, wird zugestimmt. Die christliche Arbeiterschaft warnt aber vor Experimenten im politischen Leben.

Im Gelände Cosselbau, Ober- und Niederwartha, wo sich bekanntlich die Großbaustelle der hydro-elektrischen Speicheranlage befindet, wurden vermutlich schon vor längerer Zeit von zwei großen Trodenbaggern und vier Feldbahnlokomotiven nach und nach die sämtlichen Armaturen abmontiert und gestohlen. Die unbekannteten Spitzbuben dürften die wertvollen Metallteile zerhacken und als sogenanntes Altmetall veräußert haben. Der Wert der entwendeten Armaturen beträgt rund 8000 Reichsmark. Nach den Tätern wird gefahndet.

Reinholdshain. Der Turnverein beabsichtigt seinen vor kurzem in Oberhäslich mit großem Erfolg aufgeführten Theaterabend am Sonnabend, 15. März in Reinholdshain zu wiederholen. Es ist nur zu begrüßen, daß der Turnverein zu diesem Entschluß gekommen ist. Aufgeführt wird „Gutsbesitzer Holm“, Schauspiel in 4 Akten. Die Rollen waren gut besetzt, manche wurden sogar sehr gut wiedergegeben. Es ist zu wünschen, daß dem Verein zu seiner zweiten Aufführung abermals ein volles Haus beschieden ist.

Überdorf. Ein Auto-Unglück, bei dem viel, sehr viel Geld dabei war, trug sich gestern Abend hier in der Nähe von Blankes Wille gegen 11 Uhr abends zu. Ein mit vier Personen besetzter Personentransportwagen kam, wie Augenzeugen behaupten, in rasender Fahrt von Altenberg her gefahren,

wo die Insassen vorher im Raupenneß einen fröhlichen Abend verbracht hatten. Am genannten Platze kam der Wagen ins Schleudern, riß das am Weißeritzer hinführende Gelande um und blieb mit Vorderrädern und Räder über dem Flußbett hängen. Von den Insassen wurde niemand verletzt, der Wagen wurde noch in der Nacht abgehleppt. Die Gendarmen, die rasch am Orte war, mußte eingreifen, da der Wagenführer ohne Papiere gefahren war.

Cunnersdorf. Am Sonnabend hielt der Gesangsverein „Sängerlust“ einen öffentlichen Unterhaltungsabend unter Leitung des Lehrers Richard Graf ab. Eine sehr stattliche Teilnehmerzahl konnte im festlich geschmückten Saale von Vorsteher Henker begrüßt werden. Der Gesang einiger herrlicher Lieder vom Männerchor und Gemischten Chor leitete über zur Hauptveranstaltung dieses Abends, der Aufführung des Theaterstückes „Verprechen hinterm Herd“. Daß die Spieler ihr Bestes gaben, bewies der starke Beifall, den man ihnen am Schluß spendete. Nach Ueberreichung von Ehrenzeichen an einige Mitglieder des Vereins für 10- und 20jährige treue Dienste huldigte jung und alt dem fröhlichen Tanz. Echte Fröhlichkeit beherrschte alle Teilnehmer bis zum Schluß.

Cunnersdorf. Am kommenden Freitag abends 7 Uhr wird an hiesiger Volksschule eine Elternversammlung abgehalten für die Eltern der Kinder des 1. Schuljahres und der Schulanfänger. Am 21. März vormittags 10 Uhr findet die öffentliche Entlassung der Konfirmanden statt. Am 31. März verläßt Lehrerin Leonhard unseren Ort. Die Stelle wird nunmehr von Lehrer Schäfer aus Schreiersgrün i. V. eingenommen, der vom Ministerium für Volksbildung hierher berufen worden ist. Er wird am 1. April vormittags 10 Uhr in sein Amt eingewiesen. Am gleichen Tage nachmittags 2 Uhr findet die Aufnahme der Schulanfänger statt.

Dresden. Der politischen Abteilung des Polizeipräsidentiums Dresden war bekannt geworden, daß unter dem Namen „Antifa“ (Antifaschistische Arbeiterwehr) eine sogenannte Rote Loge gegründet wurde. Die Aufgabe der Mitglieder dieser Rote Loge, die zum ersten Mal bei den Vorkommnissen am 6. März aufgetreten ist und auch am Donnerstag anlässlich des kommunistischen Hungermarsches nach Dresden wieder in Tätigkeit treten sollte, besteht vor allen Dingen darin, bei Unzügen usw. sogenannte Rollkommandos zu bilden. Am Mittwoch Abend haben einige Beamte der politischen Abteilung des Polizeipräsidentiums Dresden diesen kommunistischen Geheimbund bei einer Besprechung der Pläne für Donnerstag überfallen und ausgehoben. 33 Teilnehmer an der Versammlung sind verhaftet worden. — Das Presseamt des Polizeipräsidentiums teilt hierzu weiter mit: Das Abzeichen der Mitglieder der Rote Loge ist eine rote Armbinde, auf die mit gelber Farbe ein gebrochener Blitz aufgemalt ist, wie er sich u. a. an Hochspannungsleitungen als Warnungssymbol befindet. Außerdem trägt diese Armbinde, die bei einer ganzen Anzahl der Festgenommenen vorgefunden worden ist, einen Antifaschistenstempel, „Antifaschistischer Schutzbund“, Bezirkskartell Dresden.

Dresden, 12. März. Die Organisation der Dresdner Gastwirte hat Stellung gegen den Entwurf des Gaststättengesetzes und gegen die geplante Erhöhung der Biersteuer genommen und den in Frage kommenden Reichsbehörden zwei Entschuldigungen zugeleitet. In der ersten heißt es: Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstages hat in seinen Beratungen zum Gaststättengesetz Bestimmungen angenommen, die geeignet sind, in ganz ungerechtfertigter Weise das Gaststättengewerbe zu knebeln, ja sogar dieses Gewerbe dem Ruin zuzuführen. Im § 1 wurde die Relation 1:400 ausgenommen. 100 000 Gaststätten müssen im Deutschen Reich also erst eingehen, ehe überhaupt eine neue Konzession erteilt werden kann. Die Folge davon wird u. a. eine Vergrößerung der Arbeitslosigkeit und damit eine Heraussetzung der Löhne für die Arbeitslosen sein. Aber nicht nur diese Folge wird eintreten, sondern auch der Grund und Boden der Gaststättengrundbesitzer wird beträchtlich in seinem Werte vermindert werden, so daß die Wirkung der Relation gleichbedeutend ist mit einer Konfiskation des Vermögens und mit einer Verminderung von Grund und Boden. In allererster Linie werden die Mittel- und Kleinbetriebe vernichtet werden. Auch gegen die Festsetzung der Polizeistunde in diesem Gesetz wendet sich die Organisation mit aller Schärfe, ebenso gegen den § 16, der verbietet, an Personen unter 18 Jahren Branntwein und branntweinhaltige Genussmittel auszuschänken. Wie denkt sich der Gesetzgeber die Befolgung dieses Paragraphen in der Praxis? Von den Reichstagsabgeordneten wird erwartet, daß bei der endgültigen Verabschiedung des Gesetzes alle die Bestimmungen nicht Gesetz werden, die die Existenz des deutschen Gaststättengewerbes, das anerkannt von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung ist, zu vernichten geeignet sind. In

der zweiten Entschuldigun heißt es: Die Reichsregierung beabsichtigt die Reichsbiersteuer um 75 Prozent zu erhöhen. Die unabwendbare Folge einer Erhöhung der Reichsbiersteuer wird ein Konsumrückgang sein. Konsumrückgang ist gleichbedeutend mit der Vernichtung sehr zahlreicher Betriebe. Das deutsche Volksgetränk, das Bier, was als Nahrungsmittel anerkannt ist, wird der großen Masse des Volkes derartig verteuert, daß es auf dieses Nahrungsmittel verzichten muß. Es wird also das Gegenteil von dem eintreten, was die Reichsregierung beabsichtigt. Das deutsche Gaststättengewerbe ist über die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit hinaus belastet. Unübersehbar werden die Folgen sein, wenn auch die Gemeindegetränksteuer durch die Länder wieder zur Einführung gelangt. Die Wiedereinführung dieser ungerechtesten aller Steuern bedeutet weiteren Konsumrückgang. Die Folge wird eine erhöhte Arbeitslosigkeit und das Herabdrücken einer neuen Lohnwelle infolge der Verteuerung des Genuss- und Nahrungsmittels Bier sein. Das deutsche Gaststättengewerbe fordert von der Reichsregierung und dem Reichstag, daß im Interesse des Gewerbes, das von hoher volkswirtschaftlicher Bedeutung ist, von der Erhöhung der Biersteuer Abstand genommen wird und daß die Gemeindegetränksteuer nicht wieder zur Einführung gelangt.

Speidtschauen. Bei den jetzt öfters stattfindenden Versteigerungen im Tharandt-Grillenburger Staatsforstrevier ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß Holz Käufer im Wald nicht die bezahlte Menge vorfinden. Es sollen Holzdiebstähle größeren Umfangs vorgekommen sein. Forstbeamte wie auch die Gendarmen kontrollieren und überwachen die Holzabfuhr.

Leipzig. Die Leipziger Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am Mittwoch einen sozialdemokratischen Antrag mit 39 gegen 36 Stimmen angenommen, dem zufolge den „Leipziger Neueste Nachrichten“ wegen groben Vertrauensbruchs der Charakter als amtliches Blatt zu entziehen sei. Die „Leipziger Neueste Nachrichten“ haben die Kandidaten zur Oberbürgermeisterwahl in Leipzig, wie sie am vergangenen Montag vom Wahlausschuss der Stadtverordnetenversammlung in engere Wahl gezogen worden sind, trotz des Beschlusses des Wahlausschusses, daß diese Remination zunächst noch geheimzuhalten sei, veröffentlicht.

Hartmannsdorf. Anlässlich eines Vordierfestes in einer hiesigen Schankwirtschaft gah sich ein fremder, hier wohnhafter Maler eine verwerbliche Flüssigkeit in sein Bierglas, trank aber den Rest nicht aus, sondern gab ihn zurück. Dadurch wurde das Spülwasser verunreinigt und das später verkostete Bier ungenießbar, bis man den Rüssel auf die Spur kam und den Täter feststellte, der bisher noch keinen Grund zu seinem gefährlichen Dummengungenstreich angeben konnte.

Chemnitz. Auf der hiesigen Jacob-Strasse wurde ein 31-jähriger Geschirrführer von zwei vorübergehenden Männern dabei ertappt, wie er eine 19-jährige Arbeiterin in größtmöglicher Weise unzüchtig belästigte. Die beiden Männer machten nicht viel Federlesen und verprügelten den Sittlichkeitsverlezer, wodurch die Nachtruhe so erheblich gestört wurde, daß die Polizei aufmerksam wurde und den Unbeteiligten festnahm.

Rachau i. Erzgeb. Der hiesige sozialdemokratische Bürgermeister Seifert hat durch seine vorschriftswidrige Geschäftsführung das Rassenwesen der Gemeinde in Verwirrung gebracht. In der letzten Sitzung der Gemeindeverordneten wurde beschlossen, zur Deckung des entstandenen Schadens das Privatvermögen des Bürgermeisters für die Gemeinde zu sichern.

Bad Elster. Gemeinde mit Gutsbezirk beschloßen die Einführung einer Ragensteuer. Da hiergegen einige Einsprüche erhoben worden sind, erteilte der Bezirksausschuss Velsitz im Vogtlande die Genehmigung nur unter Vorbehalt des Widerrufs bis zum 31. März 1932.

Löbau. Freiwillig aus dem Leben geschieden ist am Dienstag vormittag ein hiesiger Textilwarenhändler. Der Grund zu dieser Verzweiflungstat ist allem Anschein nach in finanziellen Schwierigkeiten seines Geschäftes zu suchen. Der Tote hat im Weltkrieg seine beiden Söhne verloren.

Löbau. In Ausübung seines Berufs ist in Löwalde der Schornsteinfeger Richter vom Dache gestürzt und hat sich dabei so schwere Verletzungen zugezogen, daß er ins Löbauer Krankenhaus überführt werden mußte. Für den Verunglückten besteht Lebensgefahr.

Wetter für morgen:

Fortdauer des unbeständigen Wetters, wechselnd bewölkt und zeitweilig Niederschläge, im Gebirge als Schnee, Flachland teils als Schnee, teils als Regen Nachtfrost, Tages-temperatur im Flachland über Null, in Richtungen und Städte veränderliche Winde.